Der Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision

Autor(en): **Wassmer, G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **35=55 (1889)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-96445

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine
Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 2. Basel, 12. Januar. **1889.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant **von Elgger.**

Inhalt: Der Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision. (Fortsetzung.) — **Das österreichische Armee-Album.** — B. Poten: Militärischer Dienstunterricht für die Kavallerie des deutschen Reichsheeres. — Ausland: Deutschland: † Generalmajor v. Schell. † Generallieutenant Keim. Das Avancement der höhern Offiziere. Schützenprämiirung. Krankenrapport. Der beste Schütze unter den sächsischen Unteroffizieren. Preussen: Unterstützung der Bibelgesellschaft. Ein Angriff auf Mannschaften. Bayern: † Generallieutenant a. D. von Heilmann. Oesterreich: † Feldmarschalllieutenant von Heuneberg. Militärischer Vorunterricht. Aufstellung der Landsturmoffiziere. Frankreich: Ein Urtheil über das neue deutsche Exerzierreglement. Jährliche Versammlung der im Krimfeldzug ernannten Offiziere. Kriegsgericht von Paris. Lebelgewehre. Offiziersarbeiten. Starke Bataillone. Unfall. Der Mörder des Lieutenants Lorilliard. England: Eine neue Dienstmütze. Russland: Generalstabsakademie. Reserveübungen.

Der Truppenzusammenzug der IV. und VIII. Armeedivision.

Die Manöver der IV. und VIII. Armeedivision.

(Fortsetzung.)

Am Abend des 10. September standen die Spitzen der IV. Division in Huttwyl, der Rest der Division bezog Kantonnemente in den nördlich und westlich dieses Städtchens gelegenen Ortschaften. Die vordersten Truppen der VIII. Division, das Landwehr-Infanterie-Regiment 19, kantonnirten in Zell und Fischbach, die am weitesten zurückgezogenen Truppentheile lagen in Schötz, Ettiswyl, Grosswangen, Mauensee. Einzelne Bataillone dieser Division hatten am 10. September einen Marsch von 28 bis 30 km zurückgelegt, um von ihren Kantonnementen auf das Gefechtsfeld und von diesem wieder in ihre Kantonnemente zu gelangen. Die Fassungen für die VIII. Division geschahen östlich Ettiswyl, bei Geissrücken.

Vorposten wurden auf Befehl der Manöverleitung keine ausgestellt, dagegen hatten beide Divisionen die nöthigsten Sicherungsmassregeln für den 11. September früh zu treffen.

Von den beidseitigen Armeekommandos wurden am 10. September, Abends 7 Uhr, folgende Befehle ausgegeben:

An die Westdivision (IV. Division):

„1. Unsere Armee hat heute eine gewalt-
„same Rekognoszirung der feindlichen Stellung
„an der untern Wigger vorgenommen und wird
„morgen zum entscheidenden Angriff schreiten.

„2. Erneuern Sie morgen Ihre Offensive und
„dringen Sie auf Ettiswyl vor.

„3. Die Tête Ihrer Avantgarde-Infanterie soll
„morgen nicht vor 8 Uhr den Weiler Hüswyl
„überschreiten.

„Herzogenbuchsee, den 10. September,
Abends 7 Uhr.“

An die Ostdivision (VIII. Division):

„1. Unsere Armee hat heute Abend eine ge-
„waltsame feindliche Rekognoszirung abgewiesen.

„Ich erwarte auf morgen den allgemeinen
„Angriff des Feindes auf unsere Stellung und
„werde demselben entscheidend entgegentreten.

„2. Ziehen Sie sich, um engere Fühlung mit
„der Armee zu erhalten, auf Ettiswyl zurück
„und verhindern Sie mit allen Mitteln das Her-
„vorbrechen des Gegners in die Ebene von
„Ettiswyl.

„3. Ihre Truppen sollen Morgens 9 Uhr in
„Stellung sein.

„Safenwyl, den 10. September, Abends 7 Uhr.“

Vom Kommandanten der VIII. Division wurde in Folge des erhaltenen Befehls noch am 10. September aus dem Hauptquartier Ettiswyl folgender Befehl erlassen:

1. Die VIII. Division hat den Auftrag, mit allen Mitteln das Hervorbrechen des Feindes in die Ebene von Ettiswyl zu verhindern.

2. Zu diesem Zweck wird dieselbe:

a) Morgen eine Vorpostenstellung herrichten und beziehen lassen bei Burgrain-St. Blasius (1 : 25,000), angelehnt an den Fuss des Castellenhügels, dieser leicht besetzt. Um 8 Uhr 30 muss die Stellung bezogen sein. — Die Pionniere des 29. und 30. Infanterie-Regiments mit den Rüstwagen haben punkt 7 Uhr in der Vorpostenstellung bei St. Blasius einzutreffen, wo sie vom Divisionsingenieur weitere Anweisung erhalten werden.

Bei Neuhaus, westlich Castellen, ein Beobachtungsposten.

(Vorposten: Kommandant: Oberstlieut. Sutter. Truppen: Landwehr-Infanterie-Regiment 19, Infanterie-Pionniere der Regimenter 29 und 30, Artillerie-Regiment 2/VIII, Ambulance 36.)

b) Die gesammte übrige Division, mit Ausnahme der Kavallerie und der Guiden wird auf dem Wellenberg, östlich Willisau, in Sammelstellung antreten. Die einzelnen Korps werden durch den zweiten Generalstabsoffizier der Division in die Stellung eingeführt.

(Gros: Infanterie-Brigade XV, Infanterie-Brigade XVI, Schützen-Bataillon 8, Artillerie-Regimenter 1 und 3/VIII, Ambulancen 38 und 39. Detachirt: Guiden, Kavallerie-Regiment 8.)

Punkt 8 Uhr 30 muss das Rendez-vous vollständig bezogen sein.

3. Das Schützen-Bataillon stellt sich als Artillerie-Bedeckung unter das Kommando des Artillerie-Brigadiers.

4. Die Aufstellung aller Theile des Gros der Division auf dem Wellenberg soll eine gegen die feindliche Einsicht durchaus gedeckte sein.

5. Kavallerie-Regiment 8 besammelt sich 7 Uhr auf dem Bodenberg und es klärt in der Richtung Zell-Huttwyl-Ufhusen nach mündlichem Befehl auf.

Die Guiden klären gemäss Spezialbefehl gegen Stöcki-Schachen auf. Von 8 Uhr 30 an stellen sie zwei Relaisposten bei Gunterswyl und Brestenegg auf.

6. Alle Meldungen gehen bis 8 Uhr an das Divisionskommando in Ettiswyl, später durch die Relais an dasselbe auf dem Wellenberg.

Um 8½ Uhr Vormittags des 11. September hatte der Vorpostenkommandant mit den ihm unterstellten Truppen folgende Stellung bezogen: Vom Landwehr-Bataillon 57 stand eine Kompagnie am Westhange des Castellenhügels bei Neuhaus, eine Kompagnie südwestlich der Kapelle St. Blasius in einem kleinen Gehölze, zwei Kompagnien nördlich der grossen Strasse, zwischen dieser und dem Südhange des Castellenberges. Die Landwehr-Bataillone 55 und 56 standen hinter, d. h. östlich der Häusergruppe Burgrain. Vom Artillerie-Regiment 2/VIII stand die Batterie 45 nördlich, die Batterie 46 südlich der Strasse, etwas westlich der Kapelle St. Blasius. Durch die zugetheilten Infanterie-Pionniere der Regimenter 29 und 30 wurde die ganze Stellung durch Jägergräben und Geschützeinschnitte verstärkt. Ferner wurde die Westlisière des Castellenwaldes durch Drahthindernisse ungangbar gemacht und über die vielen Graben und Bäche Brücken erstellt. — Patrouillen wurden auf den nach Zell, dem Bodenberg und Niederwyl führenden Strassen vorgeschickt.

Das Gros der Division stand bald nach 8½ Uhr im Rendez-vous auf dem Wellenberg, die beiden Infanterie-Brigaden neben einander, die XVI. Brigade links mit Anlehnung an das Gehöft Wellenberg, die XV. Brigade rechts mit Anlehnung an den Gunterswylerwald, beide Brigaden flügelweise in drei Treffen formirt, Front nach Südwesten in einer grossen und ziemlich tiefen Mulde. Hinter der Infanterie, mehr auf dem linken Flügel, standen der Gefechtstrain und die Ambulancen. Die beiden Artillerie-Regimenter standen bei Ankenloch in einem Treffen, Front nach Nordwesten, so, dass durch eine kleine Vorwärtsbewegung die Geschützlinie in ihre wahrscheinlich einzunehmende Stellung südlich Ober-Gunterswyl gebracht werden konnte. Rechts der Artillerie hatte das Schützen-Bataillon mit zwei Kompagnien im Vortreffen Stellung genommen.

Die Kavallerie, welche am frühen Morgen gegen Zell, Huttwyl, Gondiswyl, Gross-Dietwyl aufklärend vorgegangen war, meldete bald nach 9 Uhr die Besammlung der IV. Division bei Gondiswyl und erhielt den Befehl, sich bei allfällig nothwendig werdendem Rückzuge zur Deckung der rechten Flanke des Landwehr-Regiments 19 bei Alberswyl aufzustellen und von hier aus ihre Patrouillen gegen Schötz vorzutreiben. Um 9 Uhr 10 ging von der Kavallerie die weitere Meldung ein, dass feindliche Kolonnen über den Bodenberg gegen Niederwyl und von Fischbach gegen Ohmstall im Anmarsche seien und konnte man vom Wellenberg aus die lange, sich über den Bodenberg hinziehende Kolonne der IV. Division längere Zeit beobachten. Die beiden Artillerie-Regimenter bezogen daher ihre Stellung vorwärts Ankenloch, ohne jedoch das Feuer zu eröffnen. Vom Feinde sah man einzelne Kolonnen gegen Niederwyl hinuntersteigen und hinter dem Buttenberg verschwinden. Zirka um 10 Uhr sammelte sich das Dragoner-Regiment 8 bei Alberswyl, gedeckt durch die Häuser dieser Ortschaft und die vielen Obstbäume.

Um diese Zeit wusste der Kommandant der VIII. Division, dass die Strasse von Zell nach Gettnau vom Feinde nicht benutzt worden, dass sich aber die ganze feindliche Division über die Anhöhen des Bodenberges gegen den Buttenberg ziehe.

Er zog daher seine Infanterie, mit Ausnahme des Regiments 32, welches noch auf dem Wellenberg verblieb, weiter hinunter und stand dieselbe um 12 Uhr im Walde zwischen Gunterswyl und Brestenegg, die XV. Brigade mit vier Bataillonen im ersten und zwei Bataillonen im

zweiten Treffen im Walde selbst, das Regiment 31 als allgemeine Reserve dahinter in einem Treffen am Bergabhange.

Um 11 Uhr hatte der Kommandant des Landwehr-Infanterie-Regiments 19 den Befehl, gleichzeitig mit der Mittheilung vom Anmarsche des Feindes, erhalten, seine Stellung so lange als möglich zu halten, eine Feldwache nach Alberswyl vorzuschieben und sich erst vor überlegenen Kräften hinter die Wigger gegen Brestenegg zurückzuziehen.

In Folge dessen wurde ein Peloton vom Bataillon 57 nach Alberswyl entsendet und stellte sich dasselbe westlich der Ortschaft am Nordabhange des Castellenberges bei Hübeli auf. Das Bataillon 55 wurde ebenfalls vorgezogen und nahm dasselbe mit zwei Kompagnien Stellung am Hügel von St. Blasius. Bataillon 56 verblieb im zweiten Treffen hinter der Mühle. —

Um diese Zeit, also zirka um 11¼ Uhr, zeigten sich die ersten feindlichen Infanterie-Abtheilungen, welche vom Buttenberg hinunterzusteigen begannen. —

Vom Kommandanten der IV. Division war am 10. September, 5 Uhr Abends, im Hauptquartier Huttwyl folgender Besammlungsbefehl für den 11. September ausgegeben worden:

„Die Ergebnisse des heutigen Gefechtes, sowie „die strategische Lage haben die Ostdivision „veranlasst, aus der Offensive in die Defensive „überzugehen.

„Nach dem Befehl des Armeekommandos soll „die IV. Division morgen die Offensive auf „Ettiswyl fortsetzen.

„Ich befehle daher:

„Die Avantgarde der Division besammelt sich „Morgens um 7 Uhr nördlich Gondiswyl, im „Byfang, in folgender Zusammensetzung:

Avantgarde.

Kommandant: Oberst Bindschedler.

Kavallerie-Regiment 4,
Infanterie-Regiment 14,
Artillerie-Regiment 2/IV,
Sappeur-Kompagnie 4,
1 Ambulance,
Gefechtstrain.

„Das Gros der Division besammelt sich um „7½ Uhr in demselben Rendez-vous wie die „Avantgarde nach den Spezialanordnungen des „Stabschefs an Ort und Stelle. Die zwei als „Spezialbedeckung detachirten Kompagnien des „15. Infanterie-Regiments vereinigen sich morgen „wieder mit ihrem Bataillon.

Gros.

Guiden-Kompagnien 4 und 10,
Infanterie-Regiment 13,
Infanterie-Brigade VIII,
Infanterie-Regiment 10 L.,
Schützen-Bataillon 4,
Artillerie-Regiment 1 und 3/IV.
2 Ambulancen,
Gefechtstrain.

„Das Kavallerie-Regiment hat während seines „Vormarsches in die Rendez-vous-Stellung Pa„trouillen vor die Front der Division zu ent„senden.

„Das Landwehr-Infanterie-Regiment 10 wird „unter den Befehl des Kommandanten der VII. „Infanterie-Brigade gestellt.

„Der Divisionspark und das Genie-Bataillon 4 „marschiren Morgens 8 Uhr nach Melchnau und „gewärtigen dort weitere Befehle.

„Eine Ambulance bildet in Melchnau den „Krankenspital.

„Die Fassungen sämmtlicher Truppentheile „der Division geschehen Morgens 10 Uhr in „Melchnau, wohin die Verwaltungskompagnie mit „ihren Fuhrwerken zu liefern hat.

„Die Handproviant- und Bagagekolonne sam„melt sich um 10 Uhr in Melchnau und er„wartet daselbst weitere Befehle.

„Der Divisionspark gibt Nachmittags um „5 Uhr an die Korpscaissons der Infanterie und „Schützen der IV. Division 20 Patronen pro „Gewehrtragenden ab.

„Weitere Befehle werden im Rendez-vous aus „dem Sattel ertheilt.“ —

Als die IV. Division im Rendez-vous bei Gondiswyl besammelt war, hatte der Kommandant derselben noch keine Nachrichten über den Feind erhalten, glaubte aber annehmen zu dürfen, die VIII. Division auf dem Bodenberg zu finden. Er ordnete daher den Vormarsch der Division in drei Kolonnen an und zwar:

Kolonne rechts: Die Avantgarde, über Schönentüel, Mettmenegg, Leimbütz gegen den östlichen Ausläufer des Bodenbergs.

Kolonne der Mitte unter dem Kommando des Kommandanten der VII. Infanterie-Brigade, bestehend aus: Infanterie-Regiment 13, Landwehr-Infanterie-Regiment 10 und einem Artillerie-Regiment, folgte der Avantgarde bis Leimbütz, hatte aber von dort in mehr nordöstlicher Richtung über Vogelsang zu marschiren. Das Schützen-Bataillon, angeblich weil es keine Befehle erhalten, folgte irrthümlicher Weise dieser Kolonne.

Kolonne links unter dem Kommando des Kommandanten der VIII. Infanterie-Brigade, bestehend aus der VIII. Brigade und einem Artillerie-Regiment, erhielt den Befehl, über Gross-Dietwyl und über die Dietwyler Allmend gegen Schlempen vorzugehen. (Dieser Kolonne hätte sich das Schützen-Bataillon anschliessen sollen.) Der Marsch auf den nicht besonders guten, berg-

auf und bergab führenden Wegen war von Anfang an für alle Theile der Division und besonders für die Artillerie ziemlich mühsam.

Zirka um 10 Uhr trafen die Kolonne der Mitte und die Kolonne links bei Schlempen ein. — Vom Feinde wusste man immer noch nichts. — Die Avantgarde erhielt nun den Befehl, über den Bodenberg in der Richtung auf Niederwyl und den Innern Buttenberg vorzurücken; die Kolonne der Mitte (die Bezeichnung ist eigentlich nicht richtig) folgte der Avantgarde bis ins Thal der Luthern und marschirte dann bei der Häusergruppe Rischeren vorbei nach dem Aeusseren Buttenberg. Bevor sie aber den Aufstieg nach der genannten Höhe unternahm, liess der Kommandant erst in Sammelformation aufmarschiren und die Truppen ruhen..

Bei einem allfälligen Zusammenstosse mit dem Feinde sollte die Avantgarde die obere, die Kolonne der Mitte die untere der beiden Brücken über die Luthern in Niederwyl wegnehmen. Sollten sie, ohne auf den Feind zu stossen, bis nach dem Buttenberg gelangen, so hatten sie die Kolonne links abzuwarten und sich in kein ernstliches Gefecht einzulassen.

Es war 11¼ Uhr, als die Avantgarde auf dem Buttenberg eintraf und die Kolonne der Mitte ihren Aufstieg begann. — Um 11½ Uhr stand das Infanterie-Regiment 14 in einem Treffen Front gegen Norden auf dem Innern, die VII. Infanterie-Brigade, Regimenter 13 und 10, in zwei Treffen, Front nach Osten, auf dem Aeusseren Buttenberg in Sammelformation.

Die Kolonne links erhielt bei Schlempen den Befehl, durch den Sommerwald und über den Mettenberg gegen den Dachsenberg vorzurücken. Ihr schloss sich nun auch das Schützen-Bataillon an.

In Anbetracht der ungünstigen Wegbeschaffenheit erhielt die Artillerie der Kolonnen der Mitte und links im Rendez-vous auf dem Bodenberg den Befehl, sich zu vereinigen, gegen Ohmstall vorzugehen und dort vorläufig Stellung zu nehmen. Sie langte zirka 11¼ Uhr dort an. —

Um 12 Uhr hatte die Kolonne links das Thal der Luthern erreicht und marschirte mit dem bereits in Kompagniekolonnen übergegangenen Regiment 16 an der Spitze gegen den Dachsenberg vor.

Die Artillerie, das vom Feinde unbelästigte Vorrücken der eigenen Infanterie wahrnehmend, folgte derselben und stieg das Regiment 3/IV den steilen Weg nach dem äussern Buttenberg empor, während das Regiment 2/IV, dem 16. Infanterie-Regiment folgend, auf dem Dachsenberg auffuhr und um 12¾ Uhr sein Feuer gegen bei Ettiswyl sich zeigende feindliche Kavallerie eröffnete. Das Artillerie-Regiment 1/IV war bei Ohmstall verblieben und folgte erst später nach, kam aber nicht mehr zur Verwendung.

Zirka um 12 Uhr hatten die am Nord- und Westhange des Castellenhügels stehenden 1½ Kompagnien des Landwehr-Bataillons 57 der VIII. Division ein äusserst heftiges Feuer gegen die nun endlich sichtbar gewordene feindliche Infanterie eröffnet. Ebenfalls um diese Zeit eröffneten auch die bei Gunterswyl stehenden vier Batterien der VIII. Division ihr Feuer gegen die nun vorgehende feindliche Infanterie. Das Infanterie-Regiment 32, das, wie wir wissen, auf dem Wellenberg stehen gelassen worden war, wurde nun auch herabgezogen, so dass nun die gesammte Infanterie der VIII. Division vereint war.

Um 12½ Uhr ging die auf dem Buttenberg stehende IV. Division zum Angriff gegen den Castellenhügel vor. Rechts Regiment 14 mit dem Bataillon 41 im ersten Treffen, in der Mitte das Landwehr-Regiment 10 mit den Bataillonen 28 und 29 im ersten Treffen und links Regiment 13 mit den Bataillonen 38 und 39 im ersten Treffen. Gleichzeitig ging auch das Regiment 16, ohne das Eintreffen des Regiments 15 abzuwarten, vom Dachsenberg aus gegen den Castellenhügel vor, in der linken Flanke durch die Kavallerie geschützt. Den vereinten Kräften dieser vier Regimenter gelang es denn auch, sich bald nach 1 Uhr in den Besitz des von zirka 150 Mann des feindlichen Landwehr-Regiments vertheidigten Castellenhügels zu setzen und wurde derselbe von den Regimentern 10 (Landwehr) und 13 besetzt. Regiment 14, vom innern Buttenberg vorgehend, hatte mehr die Richtung gegen den linken Flügel der bei St. Blasius stehenden feindlichen Infanterie genommen, Regiment 16 war bei Albenswyl stehen geblieben und beschoss nur mit dem Bataillon 47 die rechte Flanke des bei Burgrain stehenden Feindes.

(Fortsetzung folgt.)

Das österreichische Armee-Album.

Am 2. Dezember waren es 40 Jahre, dass der Kaiser Franz Josef den Thron bestieg. Selten in der Geschichte sind Beispiele einer so lange andauernden Regierung eines Monarchen.

Inmitten einer wild bewegten Zeit hat der Erzherzog Franz Josef den Thron bestiegen, nachdem Kaiser Ferdinand, sein Oheim, dem Thron entsagt, sein Vater, Erzherzog Franz Karl, auf die Thronfolge Verzicht geleistet hatte.

Die Armee hat das Ereigniss begrüsst. Der